



Kurzfassung Evaluationsbericht Dezember 2016

**Heilpädagogische
Tagesschule
Rafaelschule Zürich**

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Trägerschaft und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden bzw. der Trägerschaft und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Heilpädagogische Tagesschule Rafaelschule, Zürich vorzulegen.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern sowie aller pädagogisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie umfasste zudem einen dreitägigen Schulbesuch vom 31. Oktober bis 02. November 2016 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und Vertretung des Stiftungsrates.

Als Beurteilungskriterien dienen neun Qualitätsansprüche, welche durch mehrere Indikatoren näher definiert sind. Sie sind aus dem Handbuch Schulqualität des Kantons Zürich abgeleitet.

Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf www.fsb.zh.ch.

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Eltern.

Die Schulleitung und die Trägerschaft verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, Dezember 2016

Kurzportrait der Heilpädagogische Tagesschule Rafaelschule, Zürich

Die Rafaelschule ist eine von der Bildungsdirektion anerkannte heilpädagogische Schule für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf. Ihr Bildungsauftrag orientiert sich am Lehrplan für Rudolf-Steiner-Schulen mit anthroposophischer Ausrichtung sowie am Lehrplan des Kantons Zürich. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche mit geistigen Beeinträchtigungen, Lernstörungen und Teilleistungsschwächen. Es umfasst Unterricht und Förderung von der Basisstufe bis zur Sekundarstufe 15⁺ (inklusive Berufsfindung und Einstieg in die Berufsausbildung). In einer unterstützenden, respektvollen Lernatmosphäre wird den Schülerinnen und Schülern eine möglichst optimale Entwicklung in den Bereichen Wahrnehmung, Kommunikation, Kognition, Bewegung und Motorik, Sozialverhalten und Selbstverantwortung ermöglicht. Der Unterricht wird durch ein reichhaltiges und individuell zusammengestelltes Förder- und Therapienangebot (Einzelförderung, therapeutische Sprachgestaltung, Heileurythmie) ergänzt sowie mit dem Mittagstisch und dem Hort als Tagesschule strukturiert.

Zurzeit besuchen 52 Kinder und Jugendliche die Rafaelschule. Sie werden von rund dreissig Klassen- und Fachlehrpersonen, Therapeutinnen, Sozialpädagoginnen, Praktikantinnen und Mitarbeitenden der Hauswirtschaft in kognitiven, lebenspraktischen, musischen und kreativen Bereichen unterrichtet, gefördert, begleitet und unterstützt. Seit 2009 ist die Rafaelschule eine geleitete Schule. Die Stiftung Rafaelschule Zürich ist gemäss Stiftungsurkunde Trägerin der Schule. Der Stiftungsrat hat die Aufsicht über die Schule und steht der Schulleitung beratend und begleitend zur Seite.

Das heutige Schulareal konnte im Jahre 1977 bezogen werden. Es liegt im Grünen am Stadtrand von Zürich und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Gebäulichkeiten setzen den Schulverantwortlichen in der Umsetzung von Ideen und Wünschen Grenzen. So sind die Räume sehr klein und nicht rollstuhlgängig. Zudem fehlt es an Therapie- und Förderräumen und an Werkstätten. Die Schule ist daran, Möglichkeiten für eine Erweiterung der baulichen Infrastruktur auf dem Grundstück abzuklären. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde 2012 bereits dem Anliegen „Wohn- und Freizeitgestaltung“ Rechnung getragen. Damit Jugendliche im Alter zwischen 16 und höchstens 20 Jahren ein Leben „ausserhalb von zu Hause“ begleitet ausprobieren und testen können, wurde eine Genossenschaftswohnung in der Stadt Zürich gemietet.

Qualitätsprofil

Wertschätzende Gemeinschaft

Mit verschiedenen Aktivitäten und Angeboten gelingt es der Schule, eine vertraute und familiäre Atmosphäre zu schaffen. Sie schenkt der Gewaltprävention besondere Beachtung.

- Die Schule strahlt eine familiäre Atmosphäre aus. Sowohl die Mitarbeitenden als auch die Eltern zeigen sich in hohem Masse davon überzeugt, dass sich die Kinder und Jugendlichen in der Schule wohl und sicher fühlen. Die meisten Lehr- und Fachpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern mit grosser Offenheit und Herzlichkeit. Diese gehen sehr vertraut miteinander um. Bei Konflikten helfen ihnen die Lehrpersonen, wieder Respekt zu zeigen und sich zu versöhnen.
- Die Schule misst dem Anspruch der Kinder und Jugendlichen auf Schutz und Sicherheit hohe Bedeutung zu. Sie setzt sich seit längerer Zeit vertieft mit einem aufmerksamen und verantwortungsbewussten Umgang mit Aspekten von Gewaltanwendungen auseinander und hat dazu Konzepte zur Prävention von Gewalt und sexueller Ausbeutung entwickelt. Einzelne Mitarbeitende stören sich jedoch daran, dass bezüglich der Umsetzung innerhalb des Schulteams unterschiedliche Massstäbe gelten.
- Das Schulteam unterstützt die Schulgemeinschaft mit traditionsreichen Festen und Ritualen, sowie spannenden Projekten und speziellen Angeboten in der Betreuung und in der Freizeitgestaltung (u.a. Johanni-Fest, Projektwochen, Lagerwochen, gemeinsamer Start in den Tag, Freizeitbeschäftigungen im Hort).
- Die Schülerinnen und Schüler bekommen Gelegenheiten, in geeigneten Bereichen Mitverantwortung zu übernehmen (z.B. Arbeiten in der Küche, Führen des Pausenkiosks, Angebot „Schulwohnung“). Fast alle Eltern sind der Meinung, dass die Mitarbeitenden ihr Kind ernst nehmen. Im Bereich Partizipation und Demokratieerziehung befindet sich die Schule in einem Findungsprozess. Noch fehlen ein Konsens bezüglich Übertragung von Mitverantwortung sowie ein Schülerparlament. Vorgesehen ist der Aufbau eines Schülerrates.
- Der Umgang mit Regeln birgt Konfliktpotenzial. Nur gerade rund zwei Drittel der Mitarbeitenden sind der Meinung, dass klare Regeln gelten und die Mitarbeitenden auf deren Einhaltung achten. Es existieren sieben Hausregeln, welche jeweils klassenweise bearbeitet und inhaltlich altersangepasst übersetzt werden. Die Umsetzung von Regeln erfolgt jedoch sehr individuell und wenig aufeinander abgestimmt.

Strukturierte Förderangebote

Die Lehr- und Fachpersonen verstehen es gut, den Unterricht in stimmiger Ausgewogenheit von kognitiven, sozialen und lebenspraktischen Lernfeldern zu strukturieren und zu gestalten.

- Die Lehr- und Fachpersonen gestalten den Unterricht ausgewogen, gut strukturiert und vielfältig. Nebst der fachlichen Förderung im kognitiven Bereich werden Schwerpunkte im handwerklich-musischen Gestalten, in der Bewegungsschulung, im handlungsorientierten und naturnahen Unterricht gesetzt. Ein besonderer Stellenwert hat der Epochenunterricht. Der Klassen- und Förderunterricht wird mit Heileurythmie, Psychomotorik- und Sprachgestaltungstherapie ergänzt. Die Lehr- und Fachpersonen strukturieren die Lernschritte klar und gut aufeinander aufgebaut. Der Wechsel von Lehrgesprächen zu Einzelarbeiten bzw. zu Aktivitäten in den Therapien erfolgt unkompliziert und gut rhythmisiert. Die Zeit für das Lernen wird meistens gut genutzt. Die Mitarbeitenden fördern die Sozial- und Handlungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler gezielt und in dafür geeigneten Lernfeldern.
- Die Mitarbeitenden geben den Schülerinnen und Schülern einen klaren Orientierungsrahmen. Sowohl der Tagesablauf als auch der Unterricht sind geprägt durch Rituale und sich wiederholende Abläufe. Der Einsatz von Hilfsmitteln (z.B. Tagespläne, Lektionsprogramm, Piktogramme) unterstützen die Orientierung.
- Das Schulteam versteht es ausgezeichnet, die Lerninhalte handlungsorientiert, lebensnah und anregend zu gestalten. Die meisten Eltern sind mit dem Unterricht zufrieden oder sehr zufrieden. In den Klassenzimmern befinden sich anregende Wandtafelbilder, Schautafeln und weitere Anschauungsmaterialien zum Epochenunterricht. Die Lehr- und Fachpersonen achten im Unterricht darauf, handlungs- und sinnesorientiert zu arbeiten sowie Bezüge zu anderen Lebensthemen herzustellen. Schülerinnen und Schüler berichten, dass sie den Unterricht meist spannend finden und sie mit Spass und Freude lernen.
- Im Schulteam bestehen keine verbindlichen Abmachungen zu bestimmten Aspekten der Unterrichtsgestaltung (z.B. fehlen Absprachen zum Einsatz von Lehr- und Lernformen oder zur Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und den pädagogischen Mitarbeitenden). Die Unterrichtsgestaltung ist dadurch sehr lehrpersonenabhängig.

Individuelle Lernbegleitung

Die Mitarbeitenden begleiten die Schülerinnen und Schüler in ihrem individuellen Lernen situationsbezogen. Die einzelnen Jugendlichen werden sorgfältig auf das Erwachsenenleben vorbereitet. Das Potenzial klassenübergreifender und leistungsdifferenzierter Förderung wird zu wenig genutzt.

- Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die individuellen Lernprozesse situationsbezogen und gut auf die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst. Für Kinder mit Kommunikationsschwierigkeiten setzen sie Hilfsmittel wie Piktogramme oder Sprechcomputer ein. Zur Unterstützung von autistischen Kindern und Jugendlichen wird teilweise mit Materialien zum TECCH-Ansatz gearbeitet oder es werden Arbeitsplätze speziell eingerichtet. Zudem steht regelmässig eine Fachperson für Autismus-Spektrum-Störungen beratend zur Seite. Einzelne Kinder und Jugendliche können ausserhalb des Klassen- und Förderunterrichts auch lebenspraktische Handlungskompetenzen bei alltäglichen Arbeiten im Schulhaus erwerben.
- Die Schule bereitet die Jugendlichen systematisch und sehr sorgfältig auf den Übertritt ins Erwachsenenleben vor. Das „Konzept 15⁺“ umfasst genau definierte Lernfelder zur Förderung der methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen. Im Fachunterricht werden Lücken in den Leistungsfächern aufgearbeitet. Die Jugendlichen werden individuell sowie systematisch in ihren Lernprozessen begleitet. In der Schulwohnung lernen die Jugendlichen kochen und haushalten sowie ihre Freizeit aktiv zu gestalten. Es besteht ein grosses Netzwerk von Partnerbetrieben für die Eingliederung in das Berufs- und Erwachsenenleben. Verschiedene Schulbeteiligte loben die gute Begleitung im Berufsfindungs- und Lebensvorbereitungs-Prozess.
- Das Schulteam achtet in der individuellen Förderung darauf, die Kompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht zu fördern. Dabei orientiert es sich an den Förderplänen. Die in den Schulischen Standortgesprächen (SSG) mit den Eltern vereinbarten Förderschwerpunkte und die daraus abgeleiteten Förderpläne sind im Schulalltag präsent. Für die Feinabstimmung sind die Mitarbeitenden in einem kontinuierlichen Austausch, sei es situativ und bilateral oder in den dafür zur Verfügung stehenden Sitzungsgefässen.
- Die Organisation des Unterrichts mit dem Fokus auf Klassenunterricht und Einzelförderungen stösst bezüglich differenzierter Lernangebote an seine Grenzen. Lediglich etwas mehr als zwei Drittel der Eltern ist der Meinung, ihr Kind werde angemessen herausgefordert. Die Arbeit in der Einzelförderung ist nicht immer mit dem Klassenunterricht koordiniert. Die Möglichkeit der Bildung von kleinen Niveaugruppen aus verschiedenen Klassen anstelle von Einzelförderungen wird offensichtlich nicht ausgeschöpft.

Wertschätzendes Klima

Die Mitarbeitenden begegnen den Kindern und Jugendlichen freundlich und ermutigend. Sie fördern einen respektvollen Umgang und thematisieren Fragen des Zusammenlebens auf geeignete Weise.

- Die Mitarbeitenden pflegen mit den Schülerinnen und Schülern grösstenteils einen freundlichen und ermutigenden Umgang. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern mit grosser Wertschätzung, erkundigen sich nach deren Befinden, bieten Hilfe an und ermutigen sie. Fast alle Eltern sind der Meinung, ihr Kind fühle sich in der Klasse wohl oder sehr wohl. Die Kinder und Jugendlichen schildern ihre Lehr- und Fachpersonen vorwiegend als nett und lustig, aber auch streng.
- Die Mitarbeitenden schaffen eine lernfördernde Atmosphäre. Sie sorgen für einen respektvollen Umgang unter den Kindern und Jugendlichen und setzen ihnen angemessene Grenzen. Das Unterrichtsklima ist meistens ruhig und entspannt. Die Rituale im Morgenkreis und in den Klassenlektionen zeigen eindrücklich, dass die Kinder und Jugendlichen gelernt haben, sich in der Schul- und Klassengemeinschaft einzuordnen und einander respektvoll zu begegnen. Die zahlreichen Einzelsettings und die situationsbezogene Unterstützung in den Schulklassen durch die Praktikantinnen/Praktikanten, die sozialpädagogischen Fachpersonen in Ausbildung und den Zivildienstleistenden tragen wesentlich zu einer insgesamt lernförderlichen Atmosphäre in der Schule bei. Bei Fehlverhalten einzelner Schülerinnen und Schüler reagieren die Lehr- und Fachpersonen angemessen, rasch und wirksam.
- Fragen des Zusammenlebens werden ernst genommen und in geeigneter Weise thematisiert. In den meisten Klassen werden hierfür wöchentlich Klassenratsstunden abgehalten. Die Schulregeln werden in den jeweiligen Klassen auf das altersgemässe Verständnisniveau angepasst.

Förderplanungsprozess

Die Lehr- und Fachpersonen gestalten den Förderplanungsprozess systematisch. Der kompetente Umgang mit entsprechenden Instrumenten ist noch nicht in allen Teilen gesichert.

- Die Klassen-, Förder- und Fachlehrpersonen sowie die Therapeutinnen erfassen den Entwicklungs- und Lernstand der Schülerinnen und Schüler sorgfältig entlang von Kompetenzbereichen und aufgrund von Beobachtungen. Zudem werden spezifische Diagnoseinstrumente oder Auswertungen aus Lernprogrammen verwendet. Die Schulischen Standortgespräche (SSG) orientieren sich an neun Kompetenzbereichen auf Basis der ICF. Die Einschätzungen der verschiedenen Lehr- und Fachpersonen werden in einem vorbereitenden Gespräch vor dem jeweiligen SSG abgeglichen.

- An den jährlichen SSG werden unter Einbezug der Eltern und der Schülerinnen und Schüler die Förderziele überprüft sowie Förderschwerpunkte und Massnahmen erneuert festgelegt.
- Das Schulteam hat sich in jüngster Zeit mit Kriterien der Förderplanung und einer einheitlichen Handhabung auseinandergesetzt und Standards definiert. Der Förderplanungsprozess ist nach den Empfehlungen des Volksschulamtes gestaltet und wird an der Schule verbindlich umgesetzt. Die Überprüfung der Lern- und Entwicklungsfortschritte erfolgt anhand von Beobachtungen und persönlichen Notizen an den Klassenbesprechungen. Für das Berichtsformat der Schulberichte zuhanden der einweisenden Stellen bestehen klare Vorgaben. Die meisten Eltern sind der Ansicht, ihre Tochter/ihr Sohn erhalte im Zeugnis jeweils eine faire Beurteilung.
- Der sichere Umgang mit den Instrumenten zur Förderplanung ist noch nicht gewährleistet. Die Grundsätze zum Ablauf und zu den Vorlagen im Förderplanungsprozess sind zwar klar definiert. Es bestehen jedoch noch Unklarheiten in den Bereichen Verantwortlichkeiten und Zusammenarbeit. Zudem bestehen im Schulteam vereinzelt Vorbehalte gegenüber dem elektronischen Tool „Webbasierter Förderplaner“.
- Die Qualität der Formulierungen von Förderzielen, Massnahmen und Hinweisen zur Zielüberprüfung ist sehr unterschiedlich, von sehr griffig und überprüfbar bis zu ausschweifend oder zu allgemein. Daneben gibt es Beispiele mit zu knappen Formulierungen oder einer Vermischung von Zielen und Massnahmen.
- Übertritte in integrative Schulungsformen in der Regelschule werden zu wenig systematisch überprüft. An den SSG wird zwar regelmässig über einen allfälligen Übertritt in eine andere Schulungsform gesprochen, und jedes Jahr wechseln einzelne Schülerinnen oder Schüler in eine Sonderschule des Typus A. Ein Übertritt in eine Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) ist bis heute jedoch nie erfolgt. Auch Teilintegrationen werden infolge des damit verbundenen grossen logistischen und personellen Aufwandes vermieden.

Wirkungsvolle Führung

Die Personalführung erfolgt unterstützend. Die Schule ist zweckmässig organisiert. Das Führungsmodell „Dynamische Delegation“ ermöglicht dem Schulteam Freiräume, erschwert jedoch eine klare Steuerung in herausfordernden Situationen und im pädagogischen Bereich.

- Die Personalführung erfolgt unterstützend und entwicklungsorientiert. Verschiedene Personalführungsinstrumente dienen der Reflexion der persönlichen und der berufsspezifischen Situation sowie des Bedürfnisses und des Bedarfs nach weiteren Entwicklungsschritten. Die meisten Mitarbeitenden bezeichnen die Mitarbeitergespräche als zielorientiert und schildern diese sowie die vorgängigen Unterrichtsbesuche als

wertschätzend. Die jährlichen Hospitationen dienen u.a. als Grundlage für das Standort- und Perspektivengespräch (MAG) und alle vier Jahre für das Fachgespräch im Sinne der Mitarbeiterbeurteilung (MAB).

- Das Schulteam setzt sich im Rahmen der Teamsitzungen regelmässig mit pädagogischen Themen auseinander. So sind an der wöchentlichen Schulkonferenz im ersten Teil Besprechungen über einzelne Schülerinnen und Schüler sowie über Situationen in den Klassen vorgesehen. Im zweiten Teil ziehen sich die Mitarbeitenden für die Arbeit in den Mandatsgruppen und in der Werkstufe zurück. In jüngster Zeit wurden insbesondere die Themen Gewaltprävention und Förderplanung behandelt.
- Die Administration sorgt für zuverlässige und speditive Abläufe innerhalb der Schulorganisation und für umfassende Informationen. So ist es beispielsweise immer wieder möglich, kurzfristig Vakanzen zu überbrücken. Einen besonderen Effort erfordert die ganze Taxi-Organisation. Mit der Informationspraxis der Schule zeigen sich die Mitarbeitenden weitgehend zufrieden. Die Arbeitsbereiche Küche und Betreuung werden jedoch oftmals vom Informationsfluss ausgeschlossen bzw. vergessen.
- Die Struktur und Organisation der Schule setzt auf eine flache Führungshierarchie, wo Entscheidungswege zwar breit abgestützt sind, jedoch schwerfällig und unklar erscheinen. Mit der Führung der Schule zeigt sich die Hälfte der Mitarbeitenden gut oder sehr gut zufrieden. Verschiedene Befragungswerte rund um das Thema „Klarheit in der Führung“ fallen jedoch kritisch aus. Zum einen schätzen die Mitarbeitenden den grosszügigen Handlungsspielraum des Delegationssystems, welches mit einem hohen Mass an Eigenverantwortung und Eigeninitiative verbunden ist. Zum anderen wünschen sie sich jedoch insbesondere in schwierigen Situationen eine unterstützende Führungskraft. Viele Mitarbeitende möchten das Führungsverständnis samt den unklaren Strukturen, Aufteilungen und Entscheidungskompetenzen geklärt haben.
- Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit der Bearbeitung und Umsetzung pädagogischer Themen ist durchzogen. Lediglich drei Fünftel der Mitarbeitenden sind der Meinung, dass in Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. regelmässig pädagogische Themen diskutiert werden. Verschiedene Mitarbeitende äussern sich verunsichert bezüglich Verbindlichkeiten von Umsetzungsschritten (z.B. bei der „webbasierten Förderplanung“). Zudem bestehen unterschiedliche Auffassungen in der Wahrnehmung der Pausenaufsicht oder beim Stellenwert eines Schülerparlaments.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt anhand verschiedener Instrumente Entwicklungsschwerpunkte. Den Entwicklungsvorhaben fehlt es an präzisen, überprüfbaren Zielen. Die wenig ausgeprägte Konfliktkultur hemmt eine professionelle Zusammenarbeit in der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

- Die Schule kennt verschiedene Verfahren der internen und externen Qualitätsprüfung. Im Rahmenkonzept sind die verschiedenen Instrumente aufgeführt: Kollegiales Feedback zur Selbstkontrolle, die Mitarbeitergespräche und -beurteilungen sowie die Arbeit in den Mandatsgruppen. Die externe Sicht wird jährlich mit dem Auditmodell „Wege zur Qualität“ (WzQ) sowie im Turnus von sechs Jahren durch das Evaluationsverfahren der Fachstelle für Schulbeurteilung eingeholt. Die Schule verabschiedet jeweils auf der Grundlage des Auditberichtes einen Entwicklungsbericht mit blicklenkenden Stichworten, welche mit zentralen Gesichtspunkten von WzQ verknüpft sind. Die Empfehlungen aus dem Audit werden ernst genommen und umgesetzt. Parallel dazu erstellt die Schule ein Schulprogramm, wo Themen der Pädagogik (aktuell Schülerrat und Wahlfachtag) und der Struktur (Ferienhort) aufgegriffen werden.
- Entwicklungsthemen von Schule und Unterricht werden nicht systematisch erhoben und wenig konsequent bearbeitet. Die Themenwahl ergibt sich vorwiegend aus den Wahrnehmungen und Erfahrungen der Mitarbeitenden sowie aufgrund von Impulsen der Schulleitung und Empfehlungen aus den Auditberichten. Institutionalisierte Standortbestimmungen mit Einbezug von Evaluationsergebnissen im Sinne eines systematischen Qualitätszirkels fehlen. Es entsteht der Eindruck, dass das Schulteam die Ansammlung von Themen zu einer Art von Schulprogramm zusammenfasst und die Bearbeitung an Mandatsgruppen delegiert. Das Modell WzQ wird nicht zu Ende geführt, Rückblick und Rechenschaft kommen manchmal zu kurz.
- Die von der Schulkonferenz verabschiedeten Mandatsaufträge weisen unterschiedliche Steuerungsqualität auf. Sie sind sehr offen formuliert und geben den Mandatsgruppen ein hohes Mass an Umsetzungsspielraum. Im Sinne des Projektmanagements fehlen beispielsweise überprüfbare und handlungsorientierte Feinziele, Meilensteine, Vorgaben für Evaluationen, Verbindlichkeiten für die Umsetzung.
- Die wenig entwickelte Feedback- und Konfliktkultur hemmt die Zusammenarbeit in pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen. Die Schule neigt dazu, Konflikte zu verschweigen oder zu verharmlosen. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Unterrichtsentwicklung ist insgesamt klein, die Zufriedenheit mit der Art, wie Konflikte unter den Mitarbeitenden und zwischen Berufsgruppen thematisiert werden, tief.

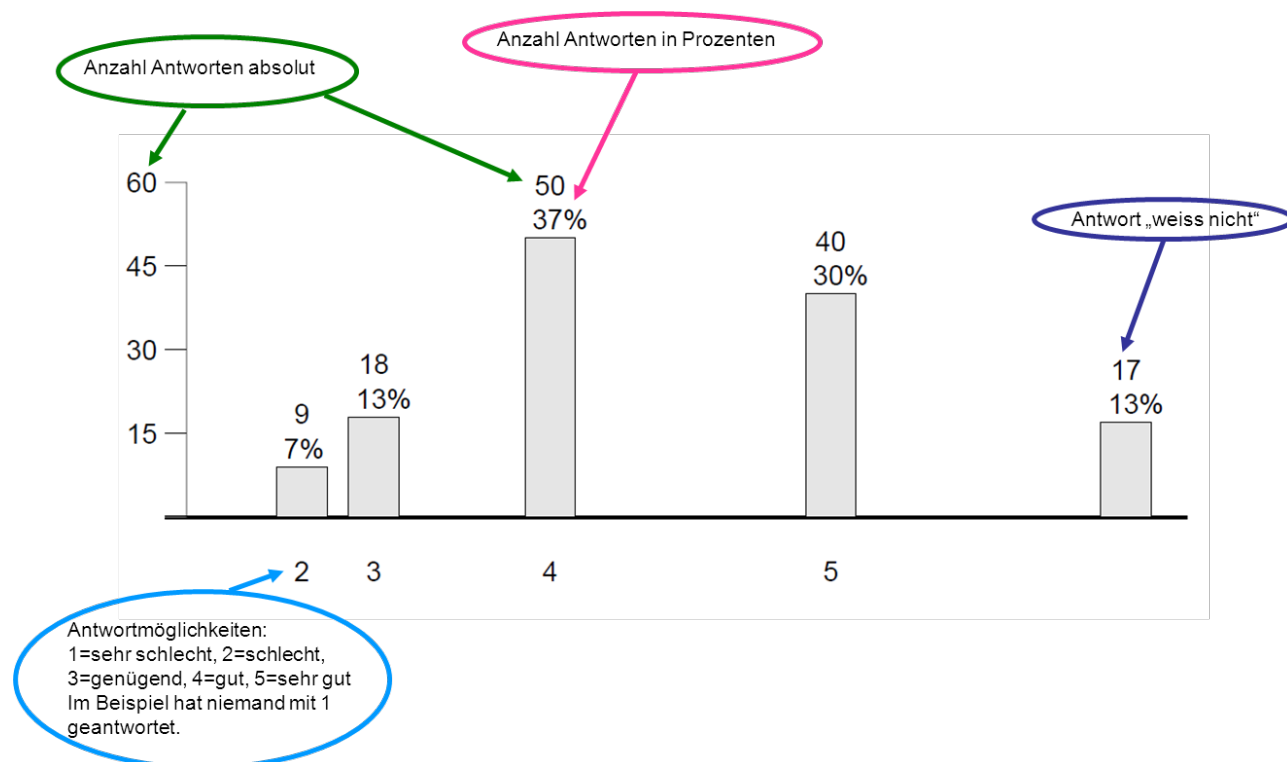
Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und die Mitarbeitenden informieren die Eltern umfassend und gewährleisten gute Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten. Die Eltern sind damit zufrieden.

- Die Schule legt grossen Wert auf vielseitige Informationsmöglichkeiten (u.a. Elterngespräche, Kontaktheft, Website, regelmässige schriftliche Informationen der Schule, der Lehrpersonen sowie des Hortes). Mit den Informationen über wichtige Belange der Schule sowie über Fortschritte und Schwierigkeiten in der Entwicklung ihrer Tochter oder ihres Sohnes sind die meisten Eltern gut oder sehr gut zufrieden. Allerdings wünschen sich einige Eltern, dass die Daten von traditionellen Anlässen (z.B. „Adventsgärtli“) frühzeitiger bekannt gemacht werden.
- Die Schule und die Lehrpersonen pflegen mit den Eltern einen niederschweligen Austausch und Kontakt. Die Eltern fühlen sich grundsätzlich willkommen geheissen. Fast alle von ihnen sind der Meinung, dass sie sich mit Anliegen und Fragen, die ihr Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson oder die zuständigen Mitarbeitenden wenden können und fühlen sich mit ihren Anliegen von der Schule grösstenteils ernst genommen. Die meisten Eltern sind auch mit den Kontaktmöglichkeiten gut oder sehr gut zufrieden. Im Rahmenkonzept sowie im Dokument „Mandatsgruppe Elternmitwirkung“ sind verschiedene Austauschgefässe sowie Verantwortlichkeiten festgehalten (u.a. Klassenelternabende, Schulbesuche der Eltern, Standortgespräche, Förder- und Therapieplanungen, Hausbesuche, Feste).
- Die Elternmitwirkung ist institutionell verankert. Das Konzept „Elternrat“ aus dem Jahre 2007 gibt Auskunft über Ziele, Aktivitäten, Organisation und Abgrenzungen. Der Elternrat setzt sich unter anderem für eine vertiefte Zusammenarbeit aller an der Schule Beteiligten zum Wohle der Kinder, für die Unterstützung von Eltern und Lehrerschaft bei Erziehungsfragen, für die kulturelle Integration und das gegenseitige Verständnis sowie für den Erfahrungsaustausch unter den Eltern ein. Die Resonanz auf Aktivitäten des Elternrates fällt allerdings bescheiden aus. Die meisten Eltern sind aber zufrieden oder sehr zufrieden mit den Mitwirkungsmöglichkeiten und mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt.

Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Der unterschiedliche Abstand zwischen den Säulen verdeutlicht die ungleiche Verteilung der Antwortkategorien an der Schule. Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.



Auswertung

Zürich Rafaelschule, Heilpädagogische Tagesschule, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 39**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 1	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Schule/im Schulheim.			0	92%	4.47	→
ELT SO 2	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich sicher.			0	90%	4.40	k.A.
ELT SO 3	Unter den Kindern/Jugendlichen herrscht ein gutes Klima.			1	84%	4.09	↘
ELT SO 4	Mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			2	76%	4.25	↘
ELT SO 6	Mitarbeitende und Schülerinnen/Schüler gehen respektvoll und freundlich miteinander um.			1	84%	4.34	k.A.
ELT SO 7	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	87%	4.33	→
ELT SO 8	Die Mitarbeitenden nehmen meine Tochter/meinen Sohn ernst.			0	90%	4.51	k.A.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT SO 11	Es gelten klare Regeln.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>46%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	15	38%	5	18	46%	3	3	8%	0	85%	4.45	k.A.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	8%																			
4	15	38%																			
5	18	46%																			
3	3	8%																			
ELT SO 12	Die Mitarbeitenden achten auf die Einhaltung der Regeln.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>36%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	18	46%	5	14	36%	4	4	10%	0	82%	4.34	k.A.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	8%																			
4	18	46%																			
5	14	36%																			
4	4	10%																			
ELT SO 13	Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>36%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	14	36%	5	10	26%	4	14	36%	0	62%	4.38	→
Rating	Count	Percentage																			
3	1	3%																			
4	14	36%																			
5	10	26%																			
4	14	36%																			

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT SO 22	Die Lehr- und Fachpersonen verstehen es gut, bei meiner Tochter/meinem Sohn Interesse und Neugier zu wecken.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>36%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	21%	4	16	41%	5	14	36%	1	1	3%	0	77%	4.20	k.A.
Rating	Count	Percentage																			
3	8	21%																			
4	16	41%																			
5	14	36%																			
1	1	3%																			
ELT SO 23	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Klasse.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>41%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	8%	4	19	49%	5	16	41%	0	90%	4.34	↘
Rating	Count	Percentage																			
2	1	3%																			
3	3	8%																			
4	19	49%																			
5	16	41%																			
ELT SO 24	Die Lehr- und Fachpersonen machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>23%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>54%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	15%	4	9	23%	5	21	54%	3	3	8%	0	77%	4.50	k.A.
Rating	Count	Percentage																			
3	6	15%																			
4	9	23%																			
5	21	54%																			
3	3	8%																			
ELT SO 26	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>36%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	15%	4	16	41%	5	14	36%	3	3	8%	0	77%	4.27	k.A.
Rating	Count	Percentage																			
3	6	15%																			
4	16	41%																			
5	14	36%																			
3	3	8%																			

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
ELT SO 27	Der Unterricht in der Klasse meiner Tochter/meines Sohnes verläuft störungsarm.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>10</td><td>15</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>26%</td><td>39%</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	10	15	6	Percentage	3%	26%	39%	16%	1	55%	3.80	↘
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	10	15	6																	
Percentage	3%	26%	39%	16%																	
ELT SO 32	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meiner Tochter/meinem Sohn an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>5</td><td>14</td><td>15</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>10%</td><td>13%</td><td>36%</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	4	5	14	15	Percentage	10%	13%	36%	38%	0	74%	4.21	k.A.
Rating	2	3	4	5																	
Count	4	5	14	15																	
Percentage	10%	13%	36%	38%																	
ELT SO 33	Meine Tochter/mein Sohn erhält an dieser Schule die Förderung, die sie/er benötigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>6</td><td>19</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>16%</td><td>50%</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	6	19	11	Percentage	5%	16%	50%	29%	1	79%	4.10	k.A.
Rating	2	3	4	5																	
Count	2	6	19	11																	
Percentage	5%	16%	50%	29%																	
ELT SO 34	Meine Tochter/mein Sohn wird angemessen herausgefordert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>7</td><td>19</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>18%</td><td>50%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	7	19	7	Percentage	8%	18%	50%	18%	1	68%	3.88	k.A.
Rating	2	3	4	5																	
Count	3	7	19	7																	
Percentage	8%	18%	50%	18%																	
ELT SO 35	Meine Tochter/mein Sohn lernt in der Schule, ihre/seine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>6</td><td>15</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>16%</td><td>39%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	6	15	7	Percentage	16%	39%	18%	1	58%	4.05	↗			
Rating	3	4	5																		
Count	6	15	7																		
Percentage	16%	39%	18%																		
ELT SO 36	Wenn meine Tochter/mein Sohn etwas nicht versteht, bekommt sie/er Hilfe.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>10</td><td>22</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>10%</td><td>26%</td><td>56%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	4	10	22	Percentage	3%	10%	26%	56%	0	82%	4.53	k.A.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	4	10	22																	
Percentage	3%	10%	26%	56%																	
ELT SO 37	Die Lehrpersonen nehmen sich regelmässig Zeit, um mit meiner Tochter/meinem Sohn individuell zu arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>8</td><td>13</td><td>16</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>21%</td><td>33%</td><td>41%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	8	13	16	Percentage	5%	21%	33%	41%	0	74%	4.21	k.A.
Rating	2	3	4	5																	
Count	2	8	13	16																	
Percentage	5%	21%	33%	41%																	
ELT SO 38	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meiner Tochter/meinem Sohn, was sie/er gut kann und wie sie/er sich verbessern könnte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>13</td><td>17</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>33%</td><td>44%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	5	13	17	Percentage	13%	33%	44%	0	77%	4.40	k.A.			
Rating	3	4	5																		
Count	5	13	17																		
Percentage	13%	33%	44%																		
ELT SO 41	Die Schule bereitet meine Tochter/meinen Sohn gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>4</td><td>16</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>10%</td><td>41%</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	4	16	12	Percentage	5%	10%	41%	31%	0	72%	4.21	k.A.
Rating	2	3	4	5																	
Count	2	4	16	12																	
Percentage	5%	10%	41%	31%																	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
ELT SO 42	Meine Tochter/mein Sohn erhält eine faire Beurteilung im Zeugnis oder Lernbericht.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>28%</td></tr><tr><td>weiss nicht</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	5%	3	13	13%	4	22	56%	5	11	28%	weiss nicht	3	8%	0	85%	4.24	k.A.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	2	5%																									
3	13	13%																									
4	22	56%																									
5	11	28%																									
weiss nicht	3	8%																									
ELT SO 45	An den Standortgesprächen wird uns Eltern aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>15</td><td>38%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	4	10%	3	4	10%	4	15	38%	5	15	38%	1	1	3%	0	77%	4.23	k.A.			
Rating	Count	Percentage																									
2	4	10%																									
3	4	10%																									
4	15	38%																									
5	15	38%																									
1	1	3%																									
ELT SO 46	An den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>49%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	13%	4	14	36%	5	19	49%	1	1	3%	0	85%	4.42	k.A.						
Rating	Count	Percentage																									
3	5	13%																									
4	14	36%																									
5	19	49%																									
1	1	3%																									
ELT SO 47	Es werden gemeinsam mit uns Eltern übergeordnete Förderziele vereinbart.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>34%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	5	13%	3	1	1%	4	18	47%	5	13	34%	1	1	3%	1	82%	4.23	k.A.			
Rating	Count	Percentage																									
2	5	13%																									
3	1	1%																									
4	18	47%																									
5	13	34%																									
1	1	3%																									
ELT SO 48	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und uns Eltern abgegeben.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>20</td><td>53%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	15	39%	5	20	53%	1	1	3%	1	92%	4.51	k.A.						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	5%																									
4	15	39%																									
5	20	53%																									
1	1	3%																									
ELT SO 49	Wir Eltern werden als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>44%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	7	18%	4	13	33%	5	17	44%	1	1	3%	0	77%	4.30	k.A.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	7	18%																									
4	13	33%																									
5	17	44%																									
1	1	3%																									
ELT SO 50	Wir Eltern wurden über den Verlauf und die Bedeutung schulischer Standortgespräche gut informiert.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>41%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	18	46%	5	16	41%	2	2	5%	0	87%	4.38	k.A.						
Rating	Count	Percentage																									
3	3	8%																									
4	18	46%																									
5	16	41%																									
2	2	5%																									
ELT SO 51	Die Gestaltung der Standortgespräche ist dem Alter und den Beteiligungsmöglichkeiten meiner Tochter/meines Sohnes angepasst.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>15</td><td>39%</td></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	18	47%	5	15	39%	1	3	8%	1	87%	4.39	k.A.						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	5%																									
4	18	47%																									
5	15	39%																									
1	3	8%																									
ELT SO 52	Am letzten Standortgespräch waren alle Personen beteiligt, die wichtig sind für die Klärung der Situation meiner Tochter/meines Sohnes.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>18</td><td>46%</td></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	4	17	44%	5	18	46%	1	3	8%	0	90%	4.49	k.A.						
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
4	17	44%																									
5	18	46%																									
1	3	8%																									



Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 73	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			0	67%	4.15	k.A.
ELT SO 81	Die Schule/das Schulheim setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			0	82%	4.34	→
ELT SO 97	Wir werden von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. gefragt.			0	82%	4.34	→
ELT SO 100	Ich werde über wichtige Belange der Schule/des Schulheims informiert.			2	86%	4.38	→
ELT SO 101	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden kann.			0	85%	4.45	→
ELT SO 102	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren uns Eltern im Alltag über Fortschritte und Schwierigkeiten in der Entwicklung unserer Tochter/unsere Sohn.			0	77%	4.23	k.A.
ELT SO 105	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die meine Tochter/meinen Sohn betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson oder die zuständigen Mitarbeitenden wenden.			0	92%	4.64	k.A.
ELT SO 106	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			0	87%	4.50	k.A.
ELT SO 107	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unsere Tochter/unsere Sohn betreffen, gut beraten (z.B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).			0	72%	4.29	k.A.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
ELT SO 108	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule/dem Schulheim ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>49%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	7	18%	4	10	26%	5	19	49%	weiss nicht	1	3%	0	74%	4.34	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
3	7	18%																						
4	10	26%																						
5	19	49%																						
weiss nicht	1	3%																						
ELT SO 109	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>30%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	16%	4	18	49%	5	11	30%	weiss nicht	2	5%	2	78%	4.17	↘			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	16%																						
4	18	49%																						
5	11	30%																						
weiss nicht	2	5%																						
ELT SO 110	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>38%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	18	49%	5	14	38%	weiss nicht	2	5%	2	86%	4.34	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	8%																						
4	18	49%																						
5	14	38%																						
weiss nicht	2	5%																						
ELT SO 111	Es ist an dieser Schule/diesem Schulheim gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>35%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	24%	4	13	35%	5	13	35%	weiss nicht	2	5%	2	70%	4.15	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	9	24%																						
4	13	35%																						
5	13	35%																						
weiss nicht	2	5%																						

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
ELT SO 900	Mit dem Klima in dieser Schule/diesem Schulheim bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>38%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	7	18%	4	15	38%	5	15	38%	weiss nicht	1	3%	0	77%	4.23	↘			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
3	7	18%																									
4	15	38%																									
5	15	38%																									
weiss nicht	1	3%																									
ELT SO 901	Mit dem Unterricht, den meine Tochter/mein Sohn bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	7	18%	4	16	41%	5	15	38%	0	79%	4.23	k.A.						
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
3	7	18%																									
4	16	41%																									
5	15	38%																									
ELT SO 902	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>36%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	5%	3	3	8%	4	18	46%	5	14	36%	weiss nicht	1	3%	0	82%	4.25	k.A.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	2	5%																									
3	3	8%																									
4	18	46%																									
5	14	36%																									
weiss nicht	1	3%																									



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
ELT SO 905	Mit der Art, wie diese Schule/dieses Schulheim uns Eltern teilhaben lässt, bin ich . . .	<p>A bar chart showing the distribution of satisfaction levels. The x-axis represents the satisfaction level (1 to 5), and the y-axis represents the number of responses (0 to 20). The bars are labeled with their respective counts and percentages: 1 (3%), 2 (5%), 3 (18), 4 (47%), and 5 (42%). There is also a small bar for 'weiss nicht' with a count of 1 and 3%.</p> <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>18</td><td>47%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	5%	3	18	47%	4	16	42%	5	1	3%	1	89%	4.38	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	2	5%																						
3	18	47%																						
4	16	42%																						
5	1	3%																						

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

